

[6281.] Ein junger Mann aus Norddeutschland, der vor 3 Jahren seine Lehrzeit beendete, sucht aus besonderer Veranlassung eine Stelle in Nürnberg oder dessen Nähe. Wer von den geehrten Herren Principalen diese Anzeige zu beachten geneigt sein sollte, wird gebeten, durch Vermittlung der Red. d. Bl. demselben gütige Mittheilung unter der Chiffre E. R. zu machen.

[6282.] Für einen Lehrling wird ein Unterkommen in einer hiesigen Buchhandlung gesucht, und gebeten, gefällige Offerten in der Klein'schen Buchhandlung niederzulegen.

Bermischte Anzeigen.

[6283.]

Circular.

Leipzig, 1. Juli 1846.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass ich seit Anfang dieses Jahres in Verbindung mit Herrn C. Püil aus Copenhagen ein artistisches Institut unter der Firma:

Graphische Anstalt von

G. H. Friedlein

unter Direction von C. Püil

auf hiesigem Platze begründet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Dasselbe wird sich zunächst und vorzugsweise mit der praktischen Ausübung der von Herrn C. Püil erfundenen Chemotypie beschäftigen, vermittelt welcher Abbildungen jeder Art zum Abdruck auf der Buchdruckerpresse ungleich besser und auch billiger hergestellt werden können, als dies durch den Holzschnitt oder auf irgend eine andere bis jetzt bekannte Weise möglich ist und worauf uns bereits ein Königl. Sächs. Patent erteilt wurde.

Ein soeben erschienenen Heftchen unter dem Titel: Püil, die Chemotypie etc., enthaltend eine kurze Beschreibung des Verfahrens mit acht Chemotypieen, steht Ihnen auf Verlangen à 15 Ngr netto zu Diensten und dürfen Sie daraus am Besten ersehen, was durch die neue Erfindung geleistet werden kann.

Das bei der Chemotypie stattfindende Verfahren ist durchaus neu und darf mit keinem andern derartigen, namentlich nicht mit der Glyphographie verwechselt werden. Im Uebrigen bemerke ich in Bezug darauf hier bloß, dass vermittelt desselben jede zu die- sem Behuf auf eine Zinkplatte in gewöhnlicher Weise radirte oder gravirte Zeichnung in einen erhabenen Stempel verwandelt werden kann, der sich auf der Buchdrucker- presse wie ein Holzschnitt abdrucken lässt, indem ich in geschäftlicher Hinsicht noch Folgendes zu beachten bitte.

Die Art und Weise, in der ich Ihnen die Chemotypie zur Benutzung offerire, ist eine zweifache:

Entweder: Die Anstalt liefert nach jedem gegebenen Originale, sei dies nun blosse Skizze, ausgeführte Zeichnung, Lithographie, Kupfer- oder Stahlstich, bei deren Einsendung es nur einer genauen Angabe über die gewünschte Manier, die mehr oder minder feine Ausführung und das Format bedarf, die druckfertige chemotypirte Platte, — in welchem Falle also auch die nöthige Radirung in der Anstalt besorgt wird;

Oder: Die Anstalt bewirkt nur die Chemotypirung derjenigen Platten, die zu diesem Zwecke radirt an dieselbe geliefert werden; hierdurch bietet sich die Gelegenheit dar, die Originalarbeit eines Künstlers in ein getreues Facsimile für die Buchdruckerpresse brauchbar gemacht zu sehen, was mit dieser Vollendung nur durch die Chemotypie möglich ist. Ueber das Verfahren, welches zu beobachten ist, wenn man die Radirung selbst besorgen will, wird die nöthige Auskunft bei Uebersendung der hierzu erforderlichen Zinkplatten ertheilt, welche in den gewöhnlich vorkommenden Formaten in der Anstalt stets vorräthig gehalten und an Jedermann verabfolgt werden, der solche behufs einer darauf auszuführenden, später von uns zu chemotypirenden Radirung verlangt.

Was die Preise für zu chemotypirende Arbeiten betrifft, so lassen sich dafür nicht füglich bestimmte Normen festsetzen, sondern es kann eine genaue Angabe derselben in beiden vorgenannten Fällen in der Regel nur erst nach Ansicht der betreffenden auszuführenden Arbeit erfolgen. Im erstern Falle kommt natürlich sehr viel darauf an, in welcher Beschaffenheit die Radirung verlangt wird und dies kann so verschieden sein, dass dafür durchaus keine Norm aufgestellt werden kann. Aber auch im andern Falle ist eine vorherige Preisbestimmung z. B. nach der Grösse der zu chemotypirenden Platten nicht zulässig, denn obwohl die Chemotypirung zum Theil ein chemischer Process ist, so ist doch dessen Dauer und Mühsamkeit von so viel verschiedenen Umständen abhängig, dass zwei Bilder von derselben Grösse Zeit und Arbeit in sehr verschiedenem Maasse beanspruchen können. Sehr viel kommt ausserdem auf die Art und Weise der Ausführung an, und es können daher die Kosten der Chemotypie für ein und dasselbe Bild je nach dem Grade der Feinheit desselben sehr verschieden sein.

Radirt oder gravirt man mehrere Bilder auf eine und dieselbe Platte, so kann die Chemotypirung derselben bedeutend billiger geliefert werden, als die eines einzelnen Bildes; jedoch müssen solche von gleicher Grösse und Ausführung sein. Kostet z. B. ein solches zu chemotypiren 6 fl , so würden zwei gleiche auf einer Platte ausgeführt 10 fl , vier dergleichen 16 fl , sechs dergleichen 21 fl , demnach pr. Stück nur 5 fl , 4 fl und 3½ fl kosten.

Was die Preise für die Chemotypirung solcher Platten betrifft, worauf viele kleine Gegenstände von gleicher Ausführung radirt sind, z. B. mathematische, geologische und ähnliche Figuren, so wird dafür berechnet bei einer Platte

unter 36 □ Zoll 15 Ngr

von 36 □ Zoll an jedoch noch unter 80 □ Zoll 10 Ngr

von 80 □ Zoll an bis zu 100 □ Zoll 7½ Ngr für jeden Quadratzoll.

Diese Preise sind die höchsten, welche eintreten können, im Allgemeinen können sie sich aber auch wohlfeiler stellen. Bei solchen Platten ist es jedoch erforderlich, dass so viel Platz zwischen den einzelnen Figuren gelassen werde, um sie später bequem auseinander schneiden zu können. Bei einzelnen ganz kleinen Stücken lässt sich die Berech-

nung der Chemotypirung nach Quadratzollen nicht anwenden, denn da auch bei den kleinsten Sachen verschiedene Manipulationen nöthig sind, welche dieselbe Zeit und Mühe kosten, wie grössere Platten, so muss sich auch der Preis hiernach richten.

Als allgemeiner Maasstab lässt sich annehmen, dass die Preise eines chemotypirten Stempels inclusive der Radirung bei feinerer Ausführung, als sie durch Holzschnitt überhaupt möglich ist, den Preis des letztern für eine möglichst gut ausgeführte Arbeit derselben Gattung nicht übersteigt; der Preisunterschied mit Rücksicht auf die Ausführung wird aber um so bedeutender zu Gunsten der Chemotypie sich herausstellen, um je ausgeführtere Arbeiten es sich handelt.

Da übrigens die Oberfläche der chemotypirten Stempel aus einem Metall besteht, welches härter ist als das gewöhnliche Schriftmetall, so halten dieselben an und für sich mindestens eben so viel Abdrücke aus, als Typen: ausserdem eignen sie sich aber auch besonders gut zur Clichirung, da sie vermöge ihres Materials vorzüglich scharfe Matrizen liefern.

Indem ich somit mein Institut und die neue Erfindung Ihrem Wohlwollen empfehle, erlaube ich mir um Zuwendung Ihrer gefälligen Aufträge in vorkommenden Fällen zu ersuchen, deren gewissenhafte Ausführung meine angelegentlichste Sorge sein wird; zu jeder gewünschten nähern Auskunft stets mit Vergnügen bereit zeichne ich hochachtungsvoll u. ganz ergebenst

G. H. Friedlein.

[6284.] Antiquarischer Katalog von F. Hanke in Zürich.

So eben habe ich mein 16. Verzeichniß antiquarischer Bücher u. an diejenigen Handlungen, welche antiq. Kataloge annehmen, versandt. Dasselbe enthält 1669 Werke, systematisch geordnet, und dürfte in Betracht der billigen Preise — wovon ich jedoch nur 10 % Rabatt gegen baar, frei ab hier, bewilligen kann — eine lohnende Verwendung geben. Die Fracht von hier nach Leipzig beträgt bei größeren Colli's 3½ fl p. %, bei kleinen Paketen 1¼ Ngr (1 gr) pro fl .

Sollte eine Handlung bei der Versendung übersehen worden sein u. sich Absatz versprechen, so bitte ich zu verlangen. — Auch von meinem 14. und 15. Cataloge, die zusammen über 5500 Werke enthalten, ist noch eine Anzahl Kataloge vorräthig, und wolle man, wo Aussicht auf Erfolg ist, gefl. in mäßiger Anzahl verlangen. Zürich, im August 1846.

Franz Hanke.

[6285.] Passau. Unsern Verlags-Catalog, welcher eben die Presse verlassen, versanden wir an alle Handlungen in einfacher Anzahl. Diejenigen H. H. Kollegen in katholischen Gegenden, welche denselben zum Vertheilen an Kunden gebrauchen können, mögen weitere Exemplare gefälligst verlangen.

Ambrosi's Curatel.

[6286.] Um möglichst schnelle Zusendung von antiquarischen Catalogen, Anzeigen u. s. w., von deren Vertheilung sich hier ein günstiger Erfolg erzielen lässt, ersucht dringend New-York, 1. Aug. 1846.

William Madde.